

# Konzern-Halbjahresfinanzbericht

1. Januar bis 30. Juni 2011



**ODEON FILM**



<b>Konzern-Zwischenlagebericht</b>	<b>2</b>
<b>Konzern-Zwischenabschluss</b>	<b>10</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>10</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>12</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>13</b>
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>14</b>
<b>Verkürzter Konzernanhang</b>	<b>15</b>
<b>Versicherung des gesetzlichen Vertreters</b>	<b>24</b>
<b>Impressum und Foto-Index</b>	<b>25</b>

# Konzern-Zwischenlagebericht 2011

Odeon Film AG

## GESAMTWIRTSCHAFT UND MARKTUMFELD

Die Änderungen der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zuge der Verschärfung der Schuldenkrise einiger Länder haben auch die Konjunktur der deutschen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2011 geprägt. So kam es zwar im ersten Quartal mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,3 % noch zu einer Fortsetzung des Aufschwungs nach der letzten Finanzkrise, aber im zweiten Quartal schwächte sich dieser Trend bereits deutlich ab, was sich vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse im Nachberichtszeitraum fortsetzte. Mit einem Plus des BIPs von nur 0,1 % verlangsamte sich das Wachstum der deutschen Konjunktur im zweiten Quartal stark.

Nach den Steigerungen der Vormonate fiel sowohl im Juli als auch im August erstmals wieder der Index für das Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft. Diese Eintrübung des Geschäftsklimas weist ebenfalls darauf hin, dass der starke Aufschwung vor allem des Vorjahrs, aber auch noch des ersten Quartals 2011, an Dynamik verloren hat. Die aktuelle Konsumneigung der Deutschen zeigt sich zwar weiterhin stark, aber auch hier sind die Erwartungen an das zukünftige Konjunkturniveau bedeutend gesunken. Da der bisherige Expansionskurs nicht nur auf einer starken Exportleistung, sondern vor allem auch auf der starken Binnenfrage basierte, wird die weitere Entwicklung des Konsumklimas neben derjenigen der Exportnachfrage mitentscheidend dafür sein, wie robust sich der deutsche Wachstumspfad gegenüber den weltwirtschaftlichen Verwerfungen erweist.

Die bisherigen sehr positiven Schätzungen der deutschen Konjunktorentwicklung manifestierten sich in der Frühjahrsprojektion des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie mit einer dort kalkulierten Steigerung des BIPs in Höhe von 2,6 %. Aber schon jetzt zeigt sich, dass diese Erwartungen für das Gesamtjahr 2011 aller Voraussicht nach unterschritten werden.

Entsprechend der positiven Entwicklungen des Wirtschafts- und Konsumklimas bis zum Zeitpunkt der derzeitigen Turbulenzen hat sich auch der Brutto-

werbemarkt mit einem Plus von 4,6 % bzw. 533 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 auf 12,1 Mrd. EUR erneut steigern können. Besonders signifikant war der Anstieg der Kinowerbung um 24,1 %, aber auch die Fernsehwerbung konnte sich um 2,6 % kontinuierlich steigern.

Der deutsche Kinomarkt hat sich im ersten Halbjahr 2011 als stabil erwiesen: 54,31 Mio. Kinotickets wurden gelöst. Damit liegen die Besucherzahlen zwar minimal unter denen aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs (54,67 Mio.), jedoch sind die Umsätze von 406,46 Mio. auf 409,01 Mio. EUR gestiegen. Den Gesamtmarkt betrachtend war der 3D-Blockbuster „Pirates of the Caribbean“ mit 77 Mio. EUR der umsatzstärkste Film des ersten Halbjahrs in Deutschland. Die Besucherzahlen betreffend belegte aber „Kokowääh“ mit 4,3 Mio. Besuchern Platz 1. Er ist damit nicht nur der erfolgreichste deutsche Kinofilm im ersten Halbjahr 2011, sondern auch der besucherstärkste überhaupt. Dieser große Erfolg trug auch dazu bei, dass der Anteil an Kinobesuchern von Produktionen mit deutscher Beteiligung im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode von 19,1 % auf 20,9 % gestiegen ist.

*Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V. an der Universität München, GfK Marktforschung, Nielsen Media Research, FFA*

## GESCHÄFTSVERLAUF UND WESENTLICHE EREIGNISSE

Im Rahmen der seit Mitte 2009 verfolgten Strategie der Konzentration auf die Kernkompetenz, die Herstellung von fiktionalen Programmen für TV und Kino, beendete die Odeon Film AG ihr Engagement im Verleihgeschäft.

Vor diesem Hintergrund hat Odeon Assets GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Odeon Film AG, mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ihre Anteile an der Majestic Filmverleih GmbH und an der Majestic Filmproduktion GmbH an die Majestic Home Entertainment GmbH verkauft.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 konnte sich der Odeon-Film-Konzern als einer der bedeutendsten unabhängigen Film- und Fernsehproduzenten behaupten. Die verschiedenen Tochterunternehmen produzierten zahlreiche Fernsehserien und -reihen – vor allem in den Genres ‚Krimi‘ und ‚Family Entertainment‘ – und bereiteten eine Vielzahl von Fernseh- und Kinofilmen vor, von denen einige noch im laufenden Geschäftsjahr produziert werden.

Die Novafilm Fernsehproduktion GmbH beendete im Berichtszeitraum die Dreharbeiten zur zweiten Staffel der 2008 erfolgreich gestarteten Serie „Die Stein“. Diese Hauptabend-Serie der ARD erzählt vom turbulenten Leben der engagierten Lehrerin Katja Stein, gespielt von Julia Stemberger. Ab dem 20. September 2011 werden diese neuen Folgen gezeigt.

Im Mai begannen bei der Novafilm Fernsehproduktion GmbH zudem die Dreharbeiten zur mittlerweile 21. Staffel von „Der Landarzt“ mit Wayne Carpendale. Die erfolgreiche Arztserie ist eine Auftragsproduktion für das ZDF und feierte im Juli dieses Jahres bereits ihr 25-jähriges Jubiläum. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits stolze 267 Folgen gedreht worden.

Mit der 21. Staffel, die derzeit gedreht wird, entwickelt sich „Der Landarzt“ zur ersten deutschen Fernsehserie, welche die Maßnahmen des *Green Filmmaking* („umweltfreundliche Produktion“) weitgehend umsetzt und die CO<sub>2</sub>-Emissionen einer kompletten Staffel bilanziert. Der Odeon-Film-Konzern geht damit einen weiteren Schritt in der konsequenten Umsetzung der Bemühungen um Nachhaltigkeit in allen Bereichen, nun auch zunehmend im Produktionsbereich.

Die Serie „Ein Fall für zwei“ mit Claus Theo Gärtnner von Anbeginn in der Hauptrolle feiert in diesem Jahr sogar schon ihr 30. Jubiläum. Dass dieser Klassiker visuell mit der Zeit gegangen ist, zeigt die Nominierung für den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie ‚Fernsehserie‘. Derzeit produziert die Odeon TV GmbH in Wiesbaden weitere Episoden.

Seit 2007 ist auch die Reihe „Der Staatsanwalt“ mit Rainer Hunold erfolgreicher Bestandteil der Freitagskrimi-Schiene im ZDF. Ab Januar 2011 wurden neue Folgen aus dieser Reihe gezeigt, und im ersten Halbjahr liefen die Vorbereitungen zu einer weiteren Staffel, deren Dreharbeiten am 23. August mittlerweile begonnen haben. Mit Max Riemelt, Rosemarie Fendel, Udo Wachtveitl und Nadeshda

Brennicke konnten Episodenhauptrollen prominent besetzt werden.

Von der Erfolgsserie der Monaco Film GmbH „Der Kriminalist“ mit Christian Berkel in der Rolle des Hauptkommissars Bruno Schumann wurden seit dem 25. Februar 2011 vier weitere Folgen gezeigt. Außerdem begannen die Dreharbeiten zur bereits sechsten Staffel in Berlin.

Wie dauerhaft attraktiv das vom Odeon-Film-Konzern produzierte Serien-Programm ist, zeigt die Quote einer in der Wiederholung gesendeten Folge der abgeschlossenen Krimiserie „Der Ermittler“: Die Serie wurde von der Monaco Film GmbH von 2000 bis 2005 produziert und bescherte dem ZDF am 25. Juni 2011 eine – vor allem für eine Wiederholung – sehr beachtliche Zuschauerzahl von fast 5 Mio., was rund 19 % im Gesamtmarkt entsprach.

Im Berichtszeitraum wurde die von der Odeon Pictures GmbH zusammen mit Roxy Film GmbH produzierte Komödie „Sommer in Orange“ fertiggestellt. Regisseur Marcus H. Rosenmüller zeichnet verantwortlich für die filmische Umsetzung der Kindheitserinnerungen von Drehbuchautorin Ursula Gruber, die in einer Bhagwan-Kommune südlich von München aufwuchs. Kinostart war am 18. August 2011.

Darüber hinaus wurde der TV-Movie „Lotta & die großen Erwartungen“ vorbereitet, welcher im August 2011 Drehstart hatte. Bei dieser Produktion der Novafilm Fernsehproduktion GmbH handelt es sich um die Fortsetzung des sehr erfolgreichen ersten Teils „Lotta & die alten Eisen“, den im Januar 2010 weit über 5 Mio. Zuschauer im ZDF gesehen haben.

TV-Premiere hatten zum einen der Fernsehfilm „Für immer 30“ mit Felix Eitner in der Hauptrolle am 24. Februar 2011 in der ARD sowie der mit Götz George und Katharina Müller-Elmau prominent besetzte TV-Movie „Papa allein zu Haus“ am 16. Mai 2011 im ZDF. Letzterer war mit einer Quote von 15,5 % im Gesamtmarkt erfolgreich.

Dieses Jahr brachte auch schon einige Ehrungen: „Nie wieder frei sein“, ein von der H & V Entertainment GmbH produzierter „Tatort“, konnte mehrere Grimme-Preise bei der diesjährigen Verleihung gewinnen, und zwar für Dinah Marté Golch (Buch), Christian Zübert (Regie) und die drei Darsteller Udo Wachtveitl, Miroslav Nemeč und Lisa Wagner. Darüber hinaus wurde die Produktion mit dem Deutschen Fernsehkrimi-Preis ausgezeichnet. Für den

deutschen Kamerapreis am 18. Juni waren die Folge „Schöner Schein“ aus der Serie „Ein Fall für zwei“ der Odeon TV GmbH und „Westflug. Entführung aus Liebe“, ein Event-Movie der Monaco Film GmbH, nominiert.

Auf der Suche nach frischen Ideen und neuartigen Konzepten und um sich zugleich als innovatives Unternehmen zu präsentieren, gab der Odeon-Film-Konzern anlässlich der Berlinale 2011 die Auslobung des mit insgesamt 30.000,00 EUR dotierten Otto-Meissner-Serienpreises für Autoren bekannt. Die Initiatoren freuten sich über die sehr gute Resonanz von fast 900 Einsendungen und eine prominent besetzte Jury, die den Preis feierlich im Rahmen des Münchner Filmfests verlieh. Namensgeber für den Preis war der kürzlich verstorbene Fernsehproduzent und Gründer der *novafilm* Prof. Otto Meissner.

#### DIE AKTIE

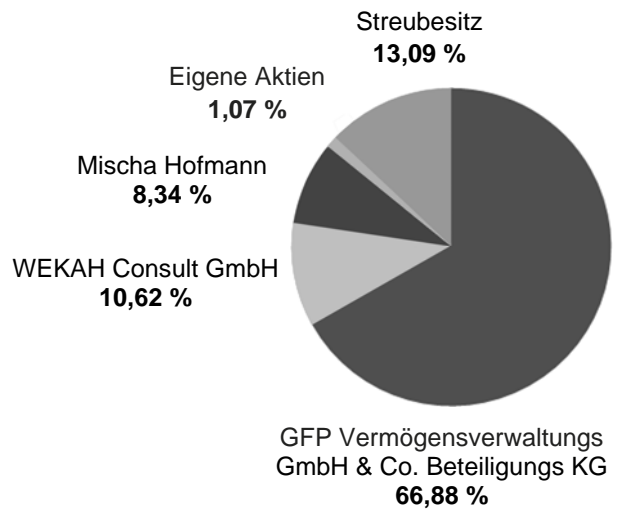
Die Aktie startete am 4. Januar 2011 mit einem Eröffnungskurs von 1,01 EUR im Parketthandel (Frankfurt am Main). Zum 30. Juni 2011 schloss sie mit einem Kurs von 1,36 EUR.

Der Vorstand der Odeon Film AG hat am 3. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 7.923.530,00 EUR um bis zu 3.919.240,00 EUR auf bis zu 11.842.770,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.919.240 neuen Stückaktien unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Ausgabebetrag von 1,42 EUR aus Genehmigtem Kapital zu erhöhen.

Die Bezugsfrist begann am 13. Mai 2011 und endete am 27. Mai 2011. In diesem Zeitraum haben die Altaktionäre im Rahmen ihres gesetzlichen Bezugsrechts 7.231 Stück gezeichnet, was 0,06 % des neuen Grundkapitals nach vollständiger Durchführung der Barkapitalerhöhung entspricht.

Die Durchführung dieser ersten Tranche der Barkapitalerhöhung in Höhe von 7.231,00 EUR ist am 6. Juni 2011 in das Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital betrug damit zum Stichtag 30. Juni 2011 7.930.761,00 EUR und war eingeteilt in 7.930.761 Stückaktien. Das Genehmigte Kapital vom 21. Juni 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/I) betrug nach teilweiser Ausschöpfung noch 3.954.534,00 EUR.

Die Aktionärsstruktur stellte sich zum 30. Juni 2011 wie folgt dar:



Nach dem Stichtag gab es darüber hinaus folgende wesentliche Ereignisse:

Die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft hatte sich im Vorfeld dazu verpflichtet, nach Ablauf der Bezugsfrist sämtliche neuen Aktien zu zeichnen und zu übernehmen, die nicht aus den Bezugsrechten gezeichnet und übernommen worden sind, sofern sie dadurch eine Beteiligung von mehr als 25 % an dem nach Durchführung der Kapitalerhöhung bestehenden Grundkapital der Odeon Film AG erwirbt und sofern die zuständigen Kartellbehörden in Deutschland den Erwerb genehmigen.

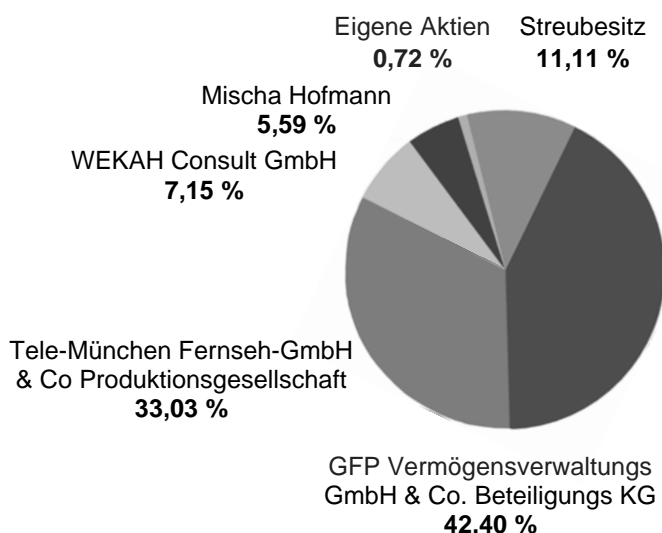
Nach der Zeichnung der Altaktionäre aus Bezugsrechten waren 3.912.009 neue Aktien, also 33,03 % des neuen Grundkapitals nach vollständiger Durchführung der Barkapitalerhöhung verblieben. Weiterhin hat das Bundeskartellamt am 27. Juli 2011 mitgeteilt, dass das von Odeon Film AG und Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft angemeldete Zusammenschlussvorhaben der Übernahme von 3.912.009 Aktien der Odeon Film AG aus der Barkapitalerhöhung vom 3. Mai 2011 durch die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft die Untersagungsvoraussetzungen des § 36 Abs. 1 GWB nicht erfüllt und deshalb vollzogen werden kann.

Die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft hat daraufhin 3.912.009 neue Aktien der Odeon Film AG (33,03 % des neuen

Grundkapitals nach vollständiger Durchführung der Barkapitalerhöhung) gezeichnet und übernommen.

Die Durchführung dieser zweiten Tranche der Kapitalerhöhung in Höhe von weiteren 3.912.009,00 EUR ist am 8. August 2011 in das Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr insgesamt 11.842.770,00 EUR und ist eingeteilt in 11.842.770 Stückaktien. Das Genehmigte Kapital vom 21. Juni 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 42.525,00 EUR.

Nach der vollständig durchgeführten Barkapitalerhöhung stellt sich die Aktionärsstruktur nach den entsprechend eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen zum 25. August 2011 wie folgt dar:



Sämtliche neuen Aktien werden voraussichtlich im November 2011 zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) zugelassen und sind seit dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt.

Die Odeon Film AG beabsichtigt, den Emissionserlös im Wesentlichen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur und zur Finanzierung organischen Wachstums der Gesellschaft zu nutzen.

## HAUPTVERSAMMLUNG

Die Odeon Film AG hat am 9. Juni 2011 ihre Ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Es waren 6.616.619,00 EUR des Grundkapitals in Höhe von 7.930.761,00 EUR vertreten. Dies entsprach einer Präsenz von 6.616.619 stimmberechtigten Aktien (83,43 %).

Bei sämtlichen Tagesordnungspunkten – Vorlage des Jahres- und Konzernabschlusses 2010, Entlastung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats für 2010 und die Wahl des Abschlussprüfers – fanden die Vorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat Zustimmung durch die Hauptversammlung.

## VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Mit einem Konzern-EBIT in Höhe von -0,2 Mio. EUR muss der Odeon-Film-Konzern für das erste Halbjahr ein negatives operatives Ergebnis vermelden. Im Vergleichszeitraum konnte hier ein positives EBIT von 0,3 Mio. EUR ausgewiesen werden. Ursache hierfür ist, dass das Produktionsvolumen in 2011 noch mehr als im Vorjahr zugunsten des zweiten Halbjahrs verteilt war und sich deswegen im ersten Halbjahr auf entsprechend niedrigem Niveau befunden hat.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 von 30,3 Mio. EUR auf 24,0 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR verringert.

Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite wirkte sich dabei vor allem der Abgang der noch zum letzten Stichtag bilanzierten Posten der Majestic Filmverleih GmbH und der Majestic Filmproduktion GmbH infolge der Entkonsolidierung der beiden Gesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2011 aus.

So wurden zum 31. Dezember 2010 die Vermögenswerte (3,0 Mio. EUR) und Schulden (2,4 Mio. EUR) der beiden Gesellschaften in dem zur Veräußerung bestimmten Vermögen bzw. Schulden aus zur Veräußerung bestimmtem Vermögen ausgewiesen. Der Verkauf der Majestic Filmverleih GmbH und der Majestic Filmproduktion GmbH wurde mit Vertrag vom 3. März 2011 abgeschlossen. Die Entkonsolidierung der Aktivitäten hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 stattgefunden.

Die Immateriellen Vermögenswerte blieben im Vergleich zum Vorjahresstichtag nahezu unverändert auf einem Niveau von 14,4 Mio. EUR. Leicht erhöht hat sich das Sachanlagevermögen von 0,1 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR.

Die Aktiven latenten Steuern blieben mit 2,3 Mio. EUR in ihrer Höhe nahezu unverändert.

Insgesamt hat sich das Langfristige Vermögen von 16,8 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR unwesentlich erhöht.

Deutlich gesunken ist demgegenüber das Kurzfristige Vermögen: Während die Vorräte nahezu konstant blieben, kam es bei den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen zu einem Anstieg von 2,4 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR. Jedoch war bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des geringen Volumens an Eigenproduktionen im Halbjahr ein deutlicher Rückgang von 4,1 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung des ebenfalls starken Rückgangs der Flüssigen Mittel von 1,2 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR sanken die Kurzfristigen Vermögenswerte in Summe um 3,4 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR.

Auf Grund des Periodenergebnisses in Höhe von -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) und des damit einhergehend höheren Bilanzverlusts in Höhe von 8,6 Mio. EUR ist das Eigenkapital mit 11,8 Mio. EUR im Vergleich um 0,7 Mio. EUR leicht zurückgegangen. Dennoch erhöhte sich die Eigenkapitalquote infolge einer um 20,6 % gesunkenen Bilanzsumme von 41,3 % auf 49,1 %.

Die Langfristigen Schulden haben sich um 0,3 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR erhöht; dies ist fast ausschließlich auf die Veränderungen bei den Latenten Steuern zurückzuführen.

Ohne Auswirkung in der Gesamthöhe blieb ein Abgang eines Betrags von insgesamt 1,5 Mio. EUR bei den Sonstigen langfristigen Schulden bzw. den Sonstigen Verbindlichkeiten und ein Zugang gleicher Höhe bei den Langfristigen Bankschulden bzw. den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Grund hierfür war eine im Berichtszeitraum vorgenommene Umschuldung eines Kredits hin zur DZ Bank, den die Odeon Film AG seit dem zweiten Halbjahr 2010 bei der WEKAH Consult GmbH hatte. Vor diesem Hintergrund wurden in der Bilanz vom 31. Dezember 2010 die entsprechenden Verbindlichkeiten nach ihrer Fristigkeit noch bei den Sonstigen langfristigen Schulden bzw. den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nach der Umschuldung werden diese zum Stichtag 30. Juni 2011 nach ihrer nun aktuellen Fristigkeit unter den Langfristigen Bankschulden bzw. bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfasst.

Infolgedessen sind Letztere auch nur um 0,3 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR gesunken, obwohl die Kre-

dite zur Zwischenfinanzierung von Projekten zum aktuellen Stichtag gegenüber dem 31. Dezember 2010 ein um 0,6 Mio. EUR geringeres Volumen haben und somit die Projektmittelkreditlinie in geringerem Ausmaß ausgeschöpft war.

Bei den Kurzfristigen Schulden kam es im ersten Halbjahr 2011 zu einem Rückgang von 12,2 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR.

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten um 3,2 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR war von mehreren Faktoren geprägt: Aufgrund des geringen Produktionsvolumens kam es bei den Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen im Zusammenhang mit Auftragsproduktionen zu einem Rückgang um 1,2 Mio. EUR auf nahezu Null. Darüber hinaus reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche im Wesentlichen Eigenproduktionen betreffen, von 1,1 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR. Die Veränderung bei den Sonstigen Verbindlichkeiten von 4,5 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der oben erwähnten Umschuldung von der WEKAH Consult GmbH hin zur DZ Bank. Des Weiteren reduzierten sich die Sonstigen Verbindlichkeiten durch die Entkonsolidierung der Majestic-Gesellschaften.

### Ertragslage

Der Odeon-Film-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatz von 12,6 Mio. EUR gegenüber 14,5 Mio. EUR in der Vergleichsperiode 2010, was einem Rückgang von 13,1 % entspricht. Im Vorjahr waren unter dieser Position zum einen noch Umsätze der mit Wirkung zum 1. Januar 2011 verkauften Majestic-Gesellschaften in Höhe von 0,9 Mio. EUR enthalten. Zum anderen wurden im ersten Halbjahr 2010 Umsätze aus der anteiligen Vereinnahmung entsprechend der *Percentage-of-Completion*-Methode einiger in 2009 nicht abgeschlossener TV-Movies erfasst. Da in 2010 fast alle Produktionen abgeschlossen wurden, war im ersten Halbjahr 2011 kein solcher Überhang zu verzeichnen, der analog zu entsprechenden Umsätzen geführt hätte. Schließlich kam es auch noch zu Verschiebungen bei der Odeon TV GmbH. Auf Grund der Krankheit eines Hauptdarstellers wurden bis zum Stichtag weniger Folgen der Serie „Ein Fall für zwei“ fertiggestellt.

Nachdem im ersten Halbjahr 2011 im Gegensatz zur Vorjahresperiode keine relevanten Eigenproduktionen hergestellt wurden, sind die aktivierten Eigenleistungen von 1,1 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR sowie die Sonstigen betrieblichen Erträge, bei denen insbesondere Fördermittel ausgewiesen werden, von 1,0 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR zurückgegangen. Zu erwähnen ist hier, dass in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ein Gewinn aus der Entkonsolidierung der Majestic-Gesellschaften in Folge des Verkaufs der Anteile in Höhe von 44 Tsd. EUR enthalten ist. Dies ist die einzige ergebnismäßige Auswirkung des Verkaufs der Anteile an den Majestic-Gesellschaften im aktuellen Bilanzjahr.

In Summe ging die Gesamtleistung von 16,6 Mio. EUR in der Vorjahresvergleichsperiode auf 13,6 Mio. EUR im Berichtszeitraum zurück.

Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 8,8 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR. Bei den Personalkosten war eine Steigerung von 5,8 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Hierbei sind die Aufwendungen für festangestellte Mitarbeiter zwar von 2,3 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR gefallen, allerdings betragen die Aufwendungen für Stabmitglieder und Darsteller der Produktionen im Berichtszeitraum 5,7 Mio. EUR gegenüber 3,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. In Summe ist der produktionsbezogene Aufwand entsprechend dem gesunkenen Produktionsvolumen von 12,2 Mio. EUR auf 10,7 Mio. EUR zurückgegangen. Die starke Verschiebung zugunsten der Aufwendungen für Stabmitglieder im Vergleich zu den Materialaufwendungen liegt darin begründet, dass sich in diesem Halbjahr gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode weniger Produktionen in der materialintensiven Postproduktionsphase, aber mehr in der lohnkostenintensiven Drehphase befunden haben. Hinzugekommen ist vor allem die Fortsetzung der Dreharbeiten von der Serie „Die Stein“, welche im ersten Halbjahr des Vorjahrs noch nicht begonnen hatte. Darüber hinaus lag mehr Drehzeit der Produktion „Der Landarzt“ im Berichtszeitraum als in der Vorjahresvergleichsperiode. In dieser befanden sich demgegenüber einige TV-Movies, u.a. der Eventmovie „Westflug. Entführung aus Liebe“, in der Postproduktion.

In Ermangelung der Fertigstellung von relevanten Eigen-/Koproduktionen sanken auch die Abschreibungen, in denen auch die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten sind, auf 48 Tsd. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 1,1 Mio. EUR nochmals deutlich niedriger ausgefallen als in der Vergleichsperiode mit 1,3 Mio. EUR. Damit zeigt sich, dass die in den Vorjahren durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen keinen Einmaleffekt darstellten, sondern das Kostenniveau nachhaltig gesenkt haben.

Infolge des gesunkenen Produktionsvolumens beträgt der Betriebsaufwand 13,8 Mio. EUR und liegt damit unter dem des Vorjahrs mit 16,3 Mio. EUR.

In Summe muss im ersten Halbjahr 2011 ein negatives EBIT von -0,2 Mio. EUR verzeichnet werden, das damit 0,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis liegt.

Das Finanzergebnis beträgt -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR). Hier waren einerseits Belastungen aus noch nicht vollständig getilgten Krediten im Rahmen des Erwerbs der H & V Entertainment GmbH zu berücksichtigen sowie andererseits Zinsaufwendungen aus der Zwischenfinanzierung von Projekten. Letztere sind jedoch auf Grund des niedrigeren Produktionsvolumens gesunken, was zur Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zur Vorjahresperiode geführt hat.

Nach Hinzurechnung des Steueraufwands in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorperiode: Steuerertrag 17 Tsd. EUR), der fast ausschließlich aus Latenten Steuern resultiert, ergibt sich ein Periodenverlust von 0,7 Mio. EUR (Vorperiode: Gewinn 35 Tsd. EUR).

Angesichts des Gesamtergebnisses in Höhe von -0,7 Mio. EUR beträgt das Ergebnis je Aktie auf Basis von 7.839.479 bezugsberechtigten Aktien (gewichteter Durchschnitt der Aktien im ersten Halbjahr nach Eintragung der ersten Tranche der Barkapitalerhöhung am 6. Juni 2011 abzüglich 85.050 eigene Aktien) -0,08 EUR (Vorperiode: 0,00 EUR).

### Finanzlage

Auf Basis des Vorsteuerergebnisses von -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: nahezu ausgeglichen) ergibt sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen auf Anlagevermögen von 48 Tsd. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) und anderer zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen ein Cash-Flow aus laufender Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von -0,2 Mio. EUR gegenüber 0,7 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Die ausstehenden, noch nicht ausgeübten Optionen sind bei der Ermittlung

des verwässerten Ergebnisses nicht zu berücksichtigen, da sich bisher keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die vereinbarten Erfolgsziele erfüllt werden.

Die Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens, unter denen die selbst erstellten Produktionen ausgewiesen werden, belaufen sich im ersten Halbjahr 2011 auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR).

Auf Basis der Zahlungsmittelveränderung aus laufender Tätigkeit beträgt der operative Cash-Flow zum 30. Juni 2011 nach Abzug der gezahlten Steuern und Zinsen 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit beläuft sich im ersten Halbjahr 2011 auf -0,2 Mio. EUR und ist wie im Vorjahr (-0,1 Mio. EUR) leicht negativ.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt zum 30. Juni 2011 -1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Die Position ist im Wesentlichen geprägt von Zahlungsmittelabflüssen durch die Rückführung von Projektmittelkrediten.

In Summe haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente seit dem 31. Dezember 2010 von 1,2 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR vermindert.

#### RISIKOBERICHT/CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chanceneinschätzung des Odeon-Film-Konzerns hat sich seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010 nicht geändert.

Bezüglich der umfassenden Darstellung des Risikomanagementsystems verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2010. Darüber hinaus hat die Odeon Film AG im Risikomanagementsystem *Compliance*-Risiken als eigenständige Risikokategorie ergänzt.

Nach Einschätzung des Vorstands sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Odeon-Film-Konzerns führen. Allerdings unterstreichen die derzeit veröffentlichten Prognosen die Unsicherheit der künftigen konjunkturellen Entwicklungen. So könnte sich die anhaltend angespannte Haushaltslage in einigen Ländern der

Eurozone bei einer weiteren Zuspitzung negativ auf die Entwicklung in Deutschland und auf die Entwicklung der Odeon-Film-Gruppe auswirken.

#### MITARBEITER

Im Lauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011 waren im Odeon-Film-Konzern durchschnittlich insgesamt 240 Mitarbeiter beschäftigt; davon waren projektabhängig 183 Mitarbeiter, projektunabhängig 57 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Stichtag 30. Juni 2011 waren 278 Mitarbeiter angestellt, wobei die Erhöhung gegenüber dem Durchschnitt ausschließlich aus dem Produktionsvolumen resultiert, das im ersten Quartal saisonal bedingt meist niedrig ist. Die Zahl der projektunabhängig Beschäftigten entsprach mit 57 Personen dem Durchschnittswert.

#### WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Der Aufsichtsrat der Odeon Film AG hat am 19. Juli 2011 Mandat und Vertrag des Alleinvorstands Mischa Hofmann für weitere drei Jahre nach Ablauf seiner laufenden Mandatierung bzw. seines laufenden Vertrags verlängert.

Im Nachberichtszeitraum kam die unter dem Punkt „Aktie“ geschilderte Barkapitalerhöhung zum Abschluss. Nachdem das Bundeskartellamt mitgeteilt hat, dass das von Odeon Film AG und Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft angemeldete Zusammenschlussvorhaben der Übernahme von 3.912.009 Aktien der Odeon Film AG aus der Barkapitalerhöhung vom 3. Mai 2011 durch die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft die Untersagungsvoraussetzungen des § 36 Abs. 1 GWB nicht erfüllt und deshalb vollzogen werden kann, hat die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft diese Anzahl neuer Aktien der Odeon Film AG (33,03 % des neuen Grundkapitals nach vollständiger Durchführung der Barkapitalerhöhung) gezeichnet und übernommen. Bereits am 6. Juni 2011 wurde die erste Tranche – die von den Altaktionären aus Bezugsrecht gezeichneten Aktien – in das Handelsregister eingetragen. Nun erfolgte am 8. August 2011 die Eintragung der zweiten Tranche – die von Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft gezeichneten Aktien – in das Handelsregister.

Das Grundkapital beträgt nunmehr insgesamt 11.842.770,00 EUR und ist eingeteilt in 11.842.770 Stückaktien. Das Genehmigte Kapital vom 21. Juni 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 42.525,00 EUR.

Sämtliche neuen Aktien werden voraussichtlich im November 2011 zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) zugelassen und sind seit dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt.

Darüber hinaus sind zwischen dem Ende des zweiten Quartals 2011 und dem 31. August 2011, dem Datum der Freigabe dieses Finanzberichts zur Veröffentlichung keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Odeon-Film-Konzerns bzw. der Odeon Film AG haben.

#### AUSBLICK

Bei Abwägung der zum heutigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen, insbesondere hinsichtlich der im Abschnitt „Gesamtwirtschaft und Marktumfeld“ beschriebenen Unsicherheiten der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und Europa sowie der sich daraus möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf die Entwicklung des Produktionsmarkts, rechnet der Vorstand im zweiten Halbjahr unter Kenntnis der bereits laufenden und noch zu realisierenden Produktionen mit einer deutlichen Umsatzsteigerung gegenüber dem ersten Halbjahr. Infolgedessen ist davon auszugehen, dass – trotz des negativen EBIT zum 30. Juni 2011 – das operative Ergebnis für 2011 positiv sein wird. Bezüglich weiterer Prämissen für die Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen wird auf die Ausführungen im veröffentlichten Lagebericht des Odeon-Film-Konzerns zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

München, 31. August 2011



Mischa Hofmann  
Vorstand



PASSIVA		
In EUR	30.6.2011	31.12.2010
<b>Eigenkapital und Rücklagen</b>		
Gezeichnetes Kapital	7.930.761,00	7.923.530,00
Kapitalrücklage	13.112.314,42	13.112.314,42
Bilanzverlust (-)	-8.579.441,44	-7.916.536,42 <sup>1</sup>
Eigene Aktien	-667.709,74	-667.709,74
<b>Eigenkapital der Eigentümer</b>	<b>11.795.924,24</b>	<b>12.451.598,26 <sup>1</sup></b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,00	44.167,15
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>11.795.924,24</b>	<b>12.495.765,41 <sup>1</sup></b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	517.036,62	525.623,00
Latente Steuern	2.289.062,78	2.027.175,29 <sup>1</sup>
Langfristige Bankschulden	660.000,00	0,00
Sonstige langfristige Schulden	0,00	600.000,00
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>	<b>3.466.099,40</b>	<b>3.152.798,29 <sup>1</sup></b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	32.894,00	67.894,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.912.056,42	4.164.105,95
Steuerverbindlichkeiten	801.571,51	831.572,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	4.029.339,55	7.185.776,96
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>	<b>8.775.861,48</b>	<b>12.249.349,82</b>
Schulden aus zur Veräußerung bestimmtem Vermögen	0,00	2.367.677,42
<b>Bilanzsumme</b>	<b>24.037.885,12</b>	<b>30.265.590,94 <sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Anpassung nach IAS 8 (vgl. Anhang)

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Odeon Film AG

In EUR	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
Umsatzerlöse	12.585.925,83	14.483.928,49
Sonstige betriebliche Erträge	629.631,35	1.042.115,71
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	312.509,22	-80.730,61
Andere aktivierte Eigenleistungen	63.930,18	1.119.355,76
<b>Gesamtleistung</b>	<b>13.591.996,58</b>	<b>16.564.669,35</b>
Materialaufwand	-4.989.135,49	-8.754.686,52
Personalaufwand	-7.662.564,20	-5.802.378,91
Abschreibungen	-48.048,39	-399.282,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.096.700,56	-1.326.111,03
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-13.796.448,64</b>	<b>-16.282.458,82</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>-204.452,06</b>	<b>282.210,53</b>
Zinserträge	15.134,04	15.697,79
Zinsaufwendungen	-243.304,69	-275.080,68
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-437,49	-1.532,83
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-228.608,14</b>	<b>-260.915,72</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-433.060,20</b>	<b>21.294,81</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	-231.984,33	16.703,59 <sup>1</sup>
Sonstige Steuern	2.139,51	-3.110,04
<b>Periodenergebnis/Gesamtergebnis</b>	<b>-662.905,02</b>	<b>34.888,36 <sup>1</sup></b>
Zuordnung:		
Konzern-Anteilseigner	-662.905,02	-9.078,72 <sup>1</sup>
Minderheits-Anteile	0,00	43.967,08
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	<b>-0,08</b>	<b>0,00 <sup>1</sup></b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>-0,08</b>	<b>0,00 <sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Anpassung nach IAS 8 (vgl. Anhang)

# Konzern-Kapitalflussrechnung

Odeon Film AG

In EUR	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2010
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodengewinn vor Steuern	-433.060,20	21.294,81
Berichtigungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	48.048,39	399.282,37
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	-17.000,00
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12.578,15	16.747,12
Gewinne (-) aus dem Abgang von Tochterunternehmen	-44.167,15	0,00
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-8.586,38	-19.986,38
Finanzergebnis	228.170,65	260.915,72
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	27.592,63
<b>Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>-222.172,84</b>	<b>688.846,27</b>
Auszahlungen für Investitionen in Eigenproduktionen	-63.930,18	-1.119.355,76
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten	80.603,24	55.888,40
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen sowie anderer Aktive, außer Vorräten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	5.344.910,24	-1.057.262,34
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-4.540.791,63	1.837.702,56
<b>Zahlungsmittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>598.618,83</b>	<b>405.819,13</b>
Gezahlte Steuern	-48.295,95	-3.309,04
Erhaltene Steuern	29.267,15	0,00
Gezahlte Zinsen	-243.304,69	-275.080,68
Erhaltene Zinsen	15.134,04	17.230,62
<b>Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>351.419,38</b>	<b>144.660,03</b>
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige immaterielle Anlagevermögen	-24.129,45	-93.400,75
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-63.931,93	-25.989,24
Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	-70.262,96	0,00
Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	3.365,00
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-158.324,34</b>	<b>-116.024,99</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	1.500.000,00	1.960.382,68
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten <sup>1</sup>	-2.753.051,41	-1.715.470,33
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	10.268,02	0,00
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit zugeflossene Nettozahlungsmittel</b>	<b>-1.242.783,39</b>	<b>244.912,35</b>
<b>Nettozunahme (+) / -abnahme (-) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-1.049.688,35</b>	<b>273.547,39</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>1.238.275,40</b>	<b>3.427.722,58</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>188.587,05</b>	<b>3.701.269,97</b>

<sup>1</sup> Kurzfristige Kredite wurden genettet.

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Odeon Film AG

Anzahl eigener Aktien <sup>2</sup>	Anzahl ausgegebener Aktien	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Bilanzgewinn/ -verlust EUR	Eigene Aktien <sup>2</sup> EUR	Eigenkapital der Eigentümer EUR	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter EUR	Summe EUR
------------------------------------	----------------------------	-----------------------------	------------------------	----------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------	--	--------------

1.1.2010	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.155.614,42	-8.788.076,64	-667.709,74	11.623.358,04	3.624,61	11.626.982,65
Perioden-/ Gesamtergebnis					664.260,69		664.260,69	43.967,08	708.227,77
Rückkauf von Stockoptions				-2.250,00			-2.250,00		-2.250,00
30.6.2010 vor Anpassung	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.153.364,42	-8.123.815,95	-667.709,74	12.285.368,73	47.591,69	12.332.960,42
Anpassung <sup>1</sup> Perioden-/ Gesamtergebnis					-673.339,41		-673.339,41		-673.339,41
30.6.2010 nach Anpassung <sup>1</sup>	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.153.364,42	-8.797.155,36	-667.709,74	11.612.029,32	47.591,69	11.659.621,01

1.1.2011 vor Anpassung	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.112.314,42	-7.714.101,81	-667.709,74	12.654.032,87	44.167,15	12.698.200,02
Anpassung <sup>1</sup> Verlustvortrag					-202.434,61		-202.434,61		-202.434,61
1.1.2011 nach Anpassung <sup>1</sup>	85.050	7.923.530	7.923.530,00	13.112.314,42	-7.916.536,42	-667.709,74	12.451.598,26	44.167,15	12.495.765,41
Perioden-/ Gesamtergebnis					-662.905,02		-662.905,02	0,00	-662.905,02
Kapitalerhöhung		7.231	7.231,00				7.231,00		7.231,00
Anderung Konsolidierungskreis				0,00			0,00	-44.167,15	-44.167,15
30.6.2011	85.050	7.930.761	7.930.761,00	13.112.314,42	-8.579.441,44	-667.709,74	11.795.924,24	0,00	11.795.924,24

<sup>1</sup> Anpassung nach IAS 8 (vgl. Anhang)

<sup>2</sup> Die eigenen Aktien sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

# Verkürzter Konzernanhang

Odeon Film AG

**Ausgewählte erläuternde Anhangangaben nach den *International Financial Reporting Standards* (IFRS) für den Konzernzwischenabschluss der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2011**

## ALLGEMEIN

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Er ist in Euro und nach den *International Financial Reporting Standards* (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und dem darin enthaltenen Anhang, den die Odeon Film AG am 23. März 2011 veröffentlicht hat, zu lesen. Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wird der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 in teilweise verkürzter Form wiedergegeben.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für den aktuellen Zwischenbericht wurden – mit Ausnahme der folgenden neuen Vorschriften – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Schätzungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 befolgt. Für weitere Informationen zu den Einzelheiten dieser Methoden wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Seit dem 1. Januar 2011 sind folgende Standards oder Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- ⇒ Änderungen zu IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- ⇒ Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung: Klassifizierung von Bezugsrechten“
- ⇒ Änderungen zu IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“
- ⇒ Verabschiedung von IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

Darüber hinaus gab es im Rahmen der *Improvements to IFRS 2010* Veränderungen, die verschiedene Standards betreffen.

Die vorgenannten Standards oder Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf diesen Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011.

Vom IASB bzw. vom IFRIC wurden ferner weitere neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden diese im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 nicht berücksichtigt.

Es ist davon auszugehen, dass sich aus der Anwendung dieser Standards keine nennenswerten Einflüsse auf Konzernabschlüsse der Odeon Film AG ergeben werden.

Der Zwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und den darin enthaltenen Anhangsangaben gelesen werden.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der Odeon Film AG als Muttergesellschaft neun Tochterunternehmen (im Vorjahr elf Tochterunternehmen), bei denen die Odeon Film AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 aufgrund der Entkonsolidierung der Majestic Filmverleih GmbH und der Majestic Filmproduktion GmbH verändert.

Die Odeon Assets GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Odeon Film AG, hat mit Vertrag vom 3. März 2011 ihre Anteile an der Majestic Filmverleih GmbH und der Majestic Filmproduktion GmbH an die Majestic Home Entertainment GmbH, eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft des bisherigen Mitgesellschafters und Geschäftsführers beider Gesellschaften verkauft. Der Verkauf wurde schuldrechtlich rückwirkend zum 1. Januar 2011 wirksam.

Im Einzelnen wurden die schon zum 31. Dezember 2010 als Zur Veräußerung bestimmtes Vermögen ausgewiesenen Vermögenswerte (2.952 Tsd. EUR) sowie die als Schulden aus zur Veräußerung bestimmtem Vermögen ausgewiesenen Schulden (2.368 Tsd. EUR) veräußert. Gleichzeitig mit den Geschäftsanteilen wurde auch die Forderung der Odeon Film AG gegenüber den Majestic-Gesellschaften in Höhe von 1.210 Tsd. EUR übertragen.

Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt 44 Tsd. EUR. Es wird unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt und ist im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 erfolgten Abwertung (521 Tsd. EUR) des Zur Veräußerung bestimmten Vermögens auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert zu sehen.

## EIGENKAPITAL

### Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. August 2010 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. August 2015 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den jeweils drei vorangegangenen Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % übersteigen und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, die Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, um Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht einer verbreiteten Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften. Die Ermächtigung soll der Gesellschaft vor allem ermöglichen, nationalen und internationalen Investoren eigene Aktien schnell und flexibel anzubieten, Aktienoptionen zu bedienen und die Eigenkapitalfinanzierung – beispielsweise durch die Vorbereitung der Einziehung von Aktien – zu optimieren.

Von der Ermächtigung hat der Vorstand im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011 keinen Gebrauch gemacht. Die von der Gesellschaft gehaltenen 85.050 eigenen Aktien wurden sämtlich in der Zeit vom 21. August bis 6. November 2000 auf Basis einer damals bestehenden Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben.

## Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt nominal 3.961.765,00 EUR durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung näher bestimmten Fällen auszuschließen.

Schließlich ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Die Schaffung von Genehmigtem Kapital entspricht der üblichen Praxis und bezweckt die schnelle und flexible Beschaffung von neuem Eigenkapital. Der Gesellschaft wird hierdurch unter anderem ermöglicht, sich kurzfristig an Unternehmen zu beteiligen, ohne Liquiditätseinbußen zu erleiden.

Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011 wie folgt Gebrauch gemacht: Der Vorstand der Odeon Film AG hat am 3. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 7.923.530,00 EUR um bis zu 3.919.240,00 EUR auf bis zu 11.842.770,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.919.240 neuen Stückaktien unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Ausgabebetrag von 1,42 EUR aus Genehmigtem Kapital zu erhöhen.

Die Bezugsfrist begann am 13. Mai 2011 und endete am 27. Mai 2011. In diesem Zeitraum haben die Altaktionäre im Rahmen ihres gesetzlichen Bezugsrechts 7.231 Stück gezeichnet, was 0,06 % des neuen Grundkapitals nach vollständiger Durchführung der Barkapitalerhöhung entspricht.

Die Durchführung dieser ersten Tranche der Barkapitalerhöhung in Höhe von 7.231,00 EUR ist am 6. Juni 2011 in das Handelsregister eingetragen worden. In Höhe des Agios von 3.037,02 EUR (7.231 Aktien multipliziert mit dem Ausgabepreis 1,42 EUR abzüglich der Kapitalerhöhung von 7.231,00 EUR) kam es zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage, die mit einem Teil der Kosten, die im ersten Halbjahr 2011 für die Kapitalbeschaffung angefallen sind, in selber Höhe verrechnet wurde. Die restlichen der bereits angefallenen Kosten für die Kapitalbeschaffung wurden zum 30. Juni 2011 in den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen.

Das Grundkapital betrug damit zum Stichtag 30. Juni 2011 7.930.761,00 EUR und war eingeteilt in 7.930.761 Stückaktien. Das Genehmigte Kapital vom 21. Juni 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/I) betrug nach teilweiser Ausschöpfung noch 3.954.534,00 EUR.

Nach dem Stichtag gab es darüber hinaus folgende wesentliche Ereignisse:

Die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft hatte sich im Vorfeld dazu verpflichtet, nach Ablauf der Bezugsfrist sämtliche neuen Aktien zu zeichnen und zu übernehmen, die nicht aus den Bezugsrechten gezeichnet und übernommen worden sind, sofern sie dadurch eine Beteiligung von mehr als 25 % an dem nach Durchführung der Kapitalerhöhung bestehenden Grundkapital der Odeon Film AG erwirbt und sofern die zuständigen Kartellbehörden in Deutschland den Erwerb genehmigen.

Nach der Zeichnung der Altaktionäre aus Bezugsrechten waren 3.912.009 neue Aktien, also 33,03 % des neuen Grundkapitals nach vollständiger Durchführung der Barkapitalerhöhung verblieben. Weiterhin hat das Bundeskartellamt am 27. Juli 2011 mitgeteilt, dass das von Odeon Film AG und Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft angemeldete Zusammenschlussvorhaben der Übernahme von 3.912.009 Aktien der Odeon Film AG aus der Barkapitalerhöhung vom 3. Mai 2011 durch die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft die Untersagungsvoraussetzungen des § 36 Abs. 1 GWB nicht erfüllt und deshalb vollzogen werden kann.

Die Tele-München Fernseh-GmbH & Co Produktionsgesellschaft hat daraufhin 3.912.009 neue Aktien der Odeon Film AG (33,03 % des neuen Grundkapitals nach vollständiger Durchführung der Barkapitalerhöhung) gezeichnet und übernommen.

Die Durchführung dieser zweiten Tranche der Kapitalerhöhung in Höhe von weiteren 3.912.009,00 EUR ist am 8. August 2011 in das Handelsregister eingetragen worden.

Sämtliche neuen Aktien werden voraussichtlich im November 2011 zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) zugelassen und werden ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt sein.

Das Grundkapital beträgt nunmehr insgesamt 11.842.770,00 EUR und ist eingeteilt in 11.842.770 Stückaktien. Das Genehmigte Kapital vom 21. Juni 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 42.525,00 EUR. Die Ordentliche Hauptversammlung am 9. Juni 2011 hat kein neues Genehmigtes Kapital beschlossen.

### **Aktienoptionsprogramm**

Der Vorstand ist von der Ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2006 im Rahmen des dort beschlossenen Aktienoptionsprogramms ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2011 Bezugsrechte an Mitglieder der Geschäftsführungen von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auf bis zu 150.000 Aktien, an Arbeitnehmer der Gesellschaft auf bis zu 40.000 Aktien sowie an Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen auf bis zu 82.000 Aktien auszugeben. Die Ermächtigung enthält weitere Bestimmungen insbesondere zu den Erwerbs- und Ausübungszeiträumen, zur Laufzeit, zum Ausübungspreis und zum Erfolgsziel. Das Aktienoptionsprogramm wurde aufgelegt, um den Führungskräften und sonstigen Leistungsträgern der Odeon Film AG im Verhältnis zu Mitbewerbern vergleichbar attraktive Rahmenbedingungen und zielorientierte Motivationsanreize bieten zu können.

Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich um eine Aktienvergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, wobei die Bezugsrechte zum Bezug von bis zu 572.000 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien berechtigen. Zur Bedienung der Bezugsrechte wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 572.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Nach Wahl der Gesellschaft kann anstelle der Ausgabe von neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2006 auch ein Barausgleich in entsprechender Höhe gezahlt werden.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Nachdem sämtliche Optionen in demselben Erwerbszeitraum ausgegeben worden sind, ist die Wartefrist für sämtliche Optionen zeitgleich am 30. September 2008 abgelaufen. Die Bezugsrechte können aber nur ausgeübt werden, wenn das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Odeon Film AG jeweils in den letzten zehn Börsenhandeltagen vor dem Ausübungszeitraum, in dem das Bezugsrecht ausgeübt wird oder hätte ausgeübt werden können, den Ausübungspreis um mindestens 10 % p. a. übersteigt (Erfolgsziel); als Ausübungspreis wurde ein Wert in Höhe von 3,54 EUR ermittelt. Ist dieses Erfolgsziel für die jeweiligen Bezugsrechte bereits erreicht, können sie unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft während ihrer Laufzeit in den Ausübungszeiträumen ausgeübt werden. Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt fünf Jahre und endet am 13. September 2011.

Die Aktienoptionen wurden gemäß IFRS 2 auf den Gewährungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1,59 EUR pro Aktienoption bewertet. Der daraus ermittelte Betrag (Anzahl voraussichtlich ausübbarer Optionen multipliziert mit Optionspreis) wurde über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen aufwandswirksam erfasst.

Zum 30. Juni 2011 betrug die Anzahl der Aktienoptionen gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert 91.500.

### **Wandelschuldverschreibungen**

Die Hauptversammlung vom 11. August 2010 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 10. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 9.900.000,00 EUR zu begeben, die den Inhabern Wandlungsrecht

te auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 3.300.000 Stück und mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt höchstens 3.300.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen gewähren (Wandelschuldverschreibungsprogramm 2010). Die Laufzeit der Wandlungsrechte darf jeweils dreißig Jahre nicht überschreiten. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandelschuldverschreibungen zu; die Wandelschuldverschreibungen können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Die Gesellschaft kann im Fall der Wandlung nach ihrer Wahl entweder neue Aktien aus bedingtem Kapital oder bereits bestehende Aktien der Gesellschaft gewähren. Die Wandelanleihebedingungen können auch das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Fall der Wandlung statt Aktien den Gegenwert in Geld zu zahlen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und den Wandlungszeitraum festzusetzen.

Zur Sicherung der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 3.300.000,00 EUR. Das bedingte Kapital wurde am 4. November 2010 in das Handelsregister eingetragen (siehe Abschnitt IV.21.1.6).

Wandelschuldverschreibungen geben der Gesellschaft neben der Ausgabe neuer Aktien aus Genehmigtem Kapital die Möglichkeit, sich flexibel auf Entwicklungen auf den Kapitalmarkt einzustellen, um bei Bedarf und Gelegenheit liquide Mittel für das Unternehmen zu beschaffen. Für den Zeichner einer Wandelschuldverschreibung ergibt sich gegenüber dem Erwerb von Aktien der Vorteil, dass er zu gegebener Zeit entweder die verzinsten Rückzahlung des für die Wandelschuldverschreibung aufgewendeten Geldes oder Aktien der Gesellschaft erhält. Ferner wird Aktienbesitz solcher Aktionäre, die bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nicht mitzeichnen, nicht von Anfang an verwässert, sondern erst, wenn tatsächlich Neue Aktien ausgegeben werden.

Bis zum Stichtag 30. Juni 2011 hat der Vorstand von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen keinen Gebrauch gemacht.

## UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse aus Auftragsproduktionen werden in der Regel nach Maßgabe des Produktionsfortschritts realisiert. Die Umsatzrealisation bei Eigenproduktionen hingegen findet erst mit Fertigstellung des Films und Übertragung von Filmauswertungsrechten auf den Erwerber statt. Auftragsproduktionen von Serien und TV-Movies haben mit 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) und selbsterstellte Filmauswertungsrechte haben mit 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) zu den Umsatzerlösen in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR) beigetragen.

## ABSCHREIBUNGEN

Im ersten Halbjahr 2011 wurden im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2010 keine wesentlichen Filmeigen-/Koproduktionen fertig gestellt, weshalb die Abschreibungen um 88 % geringer ausfallen als im Vergleichszeitraum. Die im ersten Halbjahr 2011 aufgelaufenen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

## SONSTIGE WESENTLICHE EREIGNISSE MIT AUSWIRKUNGEN AUF DIE VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Bezüglich der bilanziellen Auswirkungen infolge der Entkonsolidierung der Majestic Filmverleih GmbH und der Majestic Filmproduktion GmbH mit Wirkung 1. Januar 2011, der Veränderungen bei den sonstigen Vermögensgegenständen und Latenten Steuern sowie der Umschuldung von der WEKAH Consult GmbH hin zur DZ Bank verweisen wir auf unsere Ausführung im Lagebericht unter Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage.

### ANPASSUNG DER LATENTEN STEUERN SOWIE DER VORJAHRESZAHLEN

Im vorliegenden Konzern-Halbjahresfinanzbericht wurden einige Vergleichswerte aufgrund einer Änderung der Würdigung der Behandlung eines Geschäfts- und Firmenwerts bei den Latenten Steuern sowie der veränderten Einschätzung hinsichtlich des Ansatzes der Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge gegenüber dem Ansatz im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 bzw. im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010 nach IAS 8 berichtigt. Die Gesamtergebniswirkung beträgt -202.434,61 EUR. Eine Anpassung der Vortragswerte zum 1. Januar 2010 war nicht erforderlich.

In der Gesamtergebnisrechnung finden die Änderungen ausschließlich unterhalb des Ergebnisses vor Steuern statt und betreffen damit nicht die operativen Zahlen.

Die einzelnen Auswirkungen werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

#### 31. Dezember 2010 – Konzernbilanz

In EUR	Wert wie veröffentlicht	Änderung durch Behandlung Geschäfts- und Firmenwert	Änderung durch Ansatz Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	Änderung gesamt 2010	Wert aktualisiert
<b>Aktiva</b>					
Langfristiges Vermögen					
Latente Steuern	1.746.909,54	0,00	523.799,07	523.799,07	2.270.708,61
<b>Passiva</b>					
Langfristige Schulden					
Latente Steuern	1.300.941,61	726.233,68	0,00	726.233,68	2.027.175,29
Bilanzverlust	-7.714.101,81	-726.233,68	523.799,07	-202.434,61	-7.916.536,42

#### 31. Dezember 2010 – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In EUR	Wert wie veröffentlicht	Änderung durch Behandlung Geschäfts- und Firmenwert	Änderung durch Ansatz Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	Änderung gesamt 2010	Wert aktualisiert
Steuern vom Einkommen und Ertrag	951.718,73	-726.233,68	523.799,07	-202.434,61	749.284,12

**30. Juni 2010 – Konzernbilanz**

In EUR	Wert wie veröffentlicht	Änderung durch Behandlung Geschäfts- und Firmenwert	Änderung durch Ansatz Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	Änderung gesamt 2010	Wert aktualisiert
<b>Aktiva</b>					
Langfristiges Vermögen					
latente Steuern	12.040.551,54	0,00	0,00	0,00	12.040.551,54
<b>Passiva</b>					
Langfristige Schulden					
latente Steuern	12.423.023,64	673.339,41	0,00	673.339,41	13.096.363,05
Bilanzverlust	-8.123.815,95	-673.339,41	0,00	-673.339,41	-8.797.155,36

**30. Juni 2010 Konzern – Gesamtergebnisrechnung**

In EUR	Wert wie veröffentlicht	Änderung durch Behandlung Geschäfts- und Firmenwert	Änderung durch Ansatz Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	Änderung gesamt 2010	Wert aktualisiert
Steuern vom Einkommen und Ertrag	690.043,00	-673.339,41-	0,00	-673.339,41	16.703,59

Die Anpassung führte außerdem zu einer Verminderung des Ergebnisses je Aktie um 0,09 EUR auf 0,00 EUR zum 30. Juni 2010 und zu einer Verminderung des Ergebnisses je Aktie um 0,02 EUR auf 0,12 EUR zum 31. Dezember 2010. Diese Änderungen beziehen sich jeweils auf das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Die Entwicklung der Eventualverbindlichkeiten im Berichtszeitraum ist im Folgenden dargestellt:

In EUR	Stand 1.1.2011	Zugang	Tilgung	Korrektur/ Auflösung	Entkonsolidierung	Stand 30.6.2011
	17.479.787,47	1.670.000,00	-22.660,80	-23.627,88	-813.138,98	18.290.359,81

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Eventualverbindlichkeiten aus bedingt rückzahlbaren Filmförderungen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts der Rückzahlungsbedingungen der Filmförderung orientiert sich am Erfolg des Projekts.

**MITARBEITER**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter für den Berichtszeitraum beläuft sich auf 240 (Vorjahr 246), wovon 57 (Vorjahr 64) projektunabhängig beschäftigt waren. In Teilzeit beschäftigte Mitarbeiter werden voll gezählt. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Entwicklung der Mitarbeiterzahl verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Lagebericht.

## BEZIEHUNGEN ZWISCHEN WIRTSCHAFTLICH NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Unternehmen oder Personen (*related parties*) sind nach IAS 24:

- ⇒ die Zweite Medienfonds German Filmproduktions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG und Dritte Medienfonds German Filmproduktions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kommanditisten der GFP Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, ihrerseits Hauptaktionärin der Odeon Film AG, und die mit ihnen verbundenen Unternehmen
- ⇒ sonstige Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, wie die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Odeon Film AG

Der Umfang der Transaktionen mit der Odeon Film AG und nahestehenden Personen und Unternehmen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter dargestellt:

In Tsd. EUR	30.6.2011	31.12.2010
Mutterunternehmen		
Forderungen aus Dienstleistungen	5	0
Verbindlichkeiten aus Darlehen	0	711
Aufwendungen für Zinsen	0	121
Vorstandsmitglieder		
Übernahme von Bürgschaften	256	256
Aufwendungen für Zinsen	0	6
Sonstige nahestehende Personen		
Forderungen aus Dienstleistungen	123	144
Verbindlichkeiten aus Zinsen, Dienstleistungen	58	3
Verbindlichkeiten aus Darlehen	192	92
Aufwendungen für Beratung und sonstige Dienstleistungen	73	80
Aufwendungen für Zinsen	5	43
Erträge aus Dienstleistungen	18	134

Im Zusammenhang mit den Beziehungen zu den Hauptaktionären werden der Odeon Film AG Finanzmittel in Höhe von 100.000,00 EUR zur Verfügung gestellt.

Seitens des Vorstands wurde eine Bürgschaft in Höhe von 256.000,00 EUR für einen Kontokorrentkreditvertrag bei der DZ Bank gewährt. Die Bürgschaft dient zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Forderungen der Bank gegen mehrere Tochtergesellschaften.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu banküblichen Konditionen verzinst.

Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen in Höhe von 123.000,00 EUR betreffen Forderungen im Zusammenhang mit übernommenen Dienstleistungen und Auslagererstattungen.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ZWISCHENBERICHTSSTICHTAG

Der Aufsichtsrat der Odeon Film AG hat am 19. Juli 2011 Mandat und Vertrag des Alleinvorstands Mischa Hofmann für weitere drei Jahre nach Ablauf seiner laufenden Mandatierung bzw. seines laufenden Vertrags verlängert.

Im Nachberichtszeitraum kam die unter dem Punkt „Aktie“ im Lagebericht sowie unter dem Punkt „Eigenkapital“, dort unter dem Unterpunkt „Genehmigtes Kapital“, geschilderte Barkapitalerhöhung zum Abschluss.

Darüber hinaus sind zwischen dem Ende des zweiten Quartals 2011 und dem 31. August 2011, dem Datum der Freigabe dieses Finanzberichts zur Veröffentlichung keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Odeon-Film-Konzerns bzw. der Odeon Film AG haben.

## PRÜFERISCHE DURCHSICHT ODER PRÜFUNG DURCH EINEN ABSCHLUSSPRÜFER

Der verkürzte Zwischenabschluss wurde entsprechend § 37w Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 Handelsgesetzbuch (HGB) unterzogen.

## TAG DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Konzernzwischenabschluss wird vom Vorstand am 31. August 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

München, 31. August 2011



Mischa Hofmann  
Vorstand

## Versicherung des gesetzlichen Vertreters

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, 31. August 2011



Mischa Hofmann  
Vorstand

**U. 1, R. 1 v.l.n.r.:** Rainer Hunold in „Der Staatsanwalt“, Foto: Andrea Enderlein, ZDF  
Hendrik Duryin in „Westflug. Entführung aus Liebe“, Foto: Martin Rottenkolber, RTL  
Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl in „Tatort – Nie wieder frei sein“, Foto:  
Hagen Keller, BR

---

**U. 1, R. 2 v.l.n.r.:** Jürgen Tarrach, Felix Eitner, Marie-Lou Sellem und Sebastian David Fischer in  
„Für immer 30“, Foto: Erika Hauri, ARD  
Petra Kleinert und Julia Stemberger in „Die Stein“, Foto: Claudius Pflug, ARD  
Petra Schmidt-Schaller in „Sommer in Orange“, Foto: Christian Hartmann / Majestic  
Filmverleih

---

**U. 1, R. 3 v.l.n.r.:** Josefine Preuß in „Lotta & die alten Eisen“, Foto: Britta Kehl, ZDF  
Sandra Borgmann und Christian Berkel in „Der Kriminalist“, Foto: Julia von  
Vietinghoff, ZDF  
Claus Theo Gärtner und Paul Frielinghaus in „Ein Fall für zwei“, Foto: Andrea  
Enderlein, ZDF

---

**Herausgeber:** Odeon Film AG  
Hofmannstraße 25-27  
81379 München

Telefon: +49 (0)89 64958-0  
Telefax: +49 (0)89 64958-103  
E-Mail: [aktie@odeonfilm.de](mailto:aktie@odeonfilm.de)  
Internet: [www.odeonfilm.de](http://www.odeonfilm.de)

---

**ISIN:** DE0006853005

---

**Gestaltung:** Katja Schwarz, Odeon Film AG

---

**Fotos:** ARD, BR, Majestic Filmverleih, RTL, ZDF,  
Odeon Film AG

---